

Mareike Sesselmann

Paradoxe Ordnung

Dekonstruktivismus des Rechts

Bachelorarbeit

BACHELOR + MASTER
Publishing

Sesselmann, Mareike: Paradoxe Ordnung: Dekonstruktivismus des Rechts, Hamburg, Bachelor + Master Publishing 2013

Originaltitel der Abschlussarbeit: Paradoxe Ordnung: Dekonstruktivistische Perspektiven auf Ingeborg Bachmanns "Der gute Gott von Manhattan"

Buch-ISBN: 978-3-95684-044-9

PDF-eBook-ISBN: 978-3-95684-544-4

Druck/Herstellung: Bachelor + Master Publishing, Hamburg, 2013

Covermotiv: © Kobes - Fotolia.com

Zugl. Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald, Greifswald, Deutschland, Bachelorarbeit, Juni 2012

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden und die Diplomica Verlag GmbH, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

Alle Rechte vorbehalten

© Bachelor + Master Publishing, Imprint der Diplomica Verlag GmbH
Hermannstal 119k, 22119 Hamburg
<http://www.diplomica-verlag.de>, Hamburg 2013
Printed in Germany

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	3
2. Ziele, Methoden und Aufbau	4
3. Literaturbericht und Forschungsstand	5
4. Ein kleiner Einblick in die Welt des Hörspiels	7
4.1. Ingeborg Bachmann „ <i>Der gute Gott von Manhattan</i> “ – Ein Hörspiel	7
5. Die Liebe – Das Mittel zur Destruktion sozialer Ordnung	10
5.1. Der Schauplatz Manhattan	11
5.2. Die Liebe als Gefahr für Leben und Ordnung	15
5.3. Der Austritt aus aller Ordnung	18
5.3.1. Unter Ausschluss der Öffentlichkeit	23
5.4. Die Folgen der Ordnung für das Dasein der Liebenden	26
6. Dekonstruktion der Ordnung und des Rechts	28
6.1. Jacques Derrida und die Dekonstruktibilität der Rechtsordnung	29
6.1.1. Die Notwendigkeit von Entscheidungen	32
6.2. Der gute Gott – Eine Figur voller Widersprüche	34
6.3. Die letzten drei Gerichtsszenen und ihre Bedeutungen	38
6.3.1. Mord als Rechtsbruch und Gefahr für die Ordnung	39
6.3.2. Die Liebe als Auslöser des Ausnahmezustandes	42
6.3.3. Das Schweigen des Richters	48
7. Schluss	51
8. Ausblick	52

9. Anhang	53
Literaturverzeichnis	53
Primärquellen	53
Sekundärquellen	53

1. Einleitung

„Einem geschlossenen Weltbild, dem vermöchte sich ganz und gar nicht einmal ein orthodoxer marxistischer oder katholischer Schriftsteller unterzuordnen. Die Arbeit selbst ordnet ja mit jedem Satz, jedes Zusammentreffen von Worten, von Szenen ordnet etwas. Selbst wenn Unordnung gezeigt wird oder gezeigt werden will. Schreiben ist Ordnen, und die Komponenten, die ordnen, entspringen einem Prozeß, in dem die Subjekt-Objekt-Beziehung, die Beziehung Individuum–Gesellschaft, immer wieder Erschütterungen ausgesetzt ist.“¹

Laut Ingeborg Bachmann trägt jedes noch so kleine Wort zur Ordnung bei. In Texten, egal wie kurz sie auch sein mögen, findet sich ein gewisser Grad an Struktur wieder. Sei es der inhaltliche Aufbau oder die Textkomposition. Der Schreibprozess ist immer wieder auch ein Ordnungsvorgang. Solche Ordnungsverfahren lassen sich allerdings auch in größerem Umfang finden und zwar innerhalb einer jeden Gesellschaft. Ohne gesicherte und stabile Verhältnisse besteht die Möglichkeit, dass Chaos ausbricht. Um ein ruhiges Miteinander zu gewährleisten, bedarf es an Regeln, Gesetzen, moralischen Geboten und Verboten und vielem mehr. Immer ist Ordnung notwendig, um die Menschen abzusichern. Doch wie viel ist letztendlich wirklich nötig und vor allem gesund? Ab wann wird Ordnung selbst zu einer Gefahr?

Diesem Thema hat sich auch Ingeborg Bachmann in ihrem Hörspiel „*Der gute Gott von Manhattan*“ gewidmet.² Dort stellt sie einzelne Leben der Ordnung und der Gesellschaft gegenüber. Sie zeigt darin, wie die sogenannten „Erschütterungen“ innerhalb der „Beziehung Individuum–Gesellschaft“ aussehen können, die sie bereits im Interview mit Alois Rummel angesprochen hat. Die hier behandelte Thematik ist zudem äußerst komplex. Daher wird zusätzlich zu Ingeborg Bachmann verstärkt mit Jacques Derridas „*Gesetzeskraft. Der »mystische Grund der Autorität«*“ gearbeitet.³ Darin befasst sich der Autor ausführlich mit der Rechtsordnung, die besonders im Hörspiel eine wichtige Funktion einnimmt.

¹Aus dem Interview von Alois Rummel mit Ingeborg Bachmann (25. November 1964). Sie antwortet hier auf die Frage von Alois Rummel: „Gibt es also ein Weltbild, das Ihre künstlerische Arbeit bestimmt und ordnet oder dem Sie sich freiwillig unterordnen?“ Zu finden in: Koschel, Christine; von Weidenbaum, Inge (Hrsg.): Ingeborg Bachmann. Wir müssen wahre Sätze finden. Gespräche und Interviews. München: Piper Verlag 1983. S. 49.

²Bachmann, Ingeborg: *Der gute Gott von Manhattan*. Ungekürzte Ausgabe. München: Piper 2011.

³Derrida, Jacques: *Gesetzeskraft. Der »mystische Grund der Autorität«*. Bd. 645. Frankfurt am Main: Suhrkamp Verlag 1991.

2. Ziel, Methoden und Aufbau

In dieser wissenschaftlichen Arbeit wird das Hörspiel „*Der gute Gott von Manhattan*“ mit Hilfe der Dekonstruktion analysiert. Fokus der Studie bildet die soziale und rechtliche Ordnung.

Zu Beginn erfolgt eine kurze Erörterung der Rolle des Hörspiels innerhalb des Hörfunks. Dabei wird ein kleiner historischer Abriss vorgestellt. Weiterhin bilden speziell die Merkmale des Hörspiels der 50er Jahre und die Bedeutung Ingeborg Bachmanns für die damalige Zeit und den Hörfunk weitere Untersuchungspunkte des vierten Kapitels.

Anschließend spielt die Darstellung der sozialen Ordnung eine Rolle. Hier geht es um die Welt im Hörspiel, also Manhattan, seine Bürger und welchen Platz die Ordnung darin einnimmt. Ein weiterer wichtiger Punkt dieses Kapitels wird die Liebe sein. Sie ist das, was laut dem guten Gott die soziale Ordnung bedroht. Wie ihr das gelingt, welche Auswirkungen die Liebe auf die Welt hat und warum die Liebenden mit ihrem Verhalten eine Gefahr sind, soll hier geklärt werden. Zudem offenbaren sich an dieser Stelle auch die ersten Paradoxien, die Ingeborg Bachmanns Werk prägen.

Die rechtliche Ordnung wird dann Schwerpunkt des sechsten Teils der Untersuchung sein. Um ein besseres Verständnis von den Widersprüchen der Rechtsordnung zu erhalten, wird die Dekonstruktion herangezogen. Diese gibt außerdem an, auf welche Weise rechtliche Ordnung gefährdet oder sogar zerstört werden kann. Alles das soll anhand des Hörspiels „*Der gute Gott von Manhattan*“ demonstriert werden. Des Weiteren erfolgt an dieser Stelle eine Figurenanalyse des guten Gottes. Sie zeigt Paradoxien auf, die in direkter Verbindung mit der Titelfigur stehen.